

Ybbstalbahn als positives Beispiel der Elektromobilität?

Was ist angedacht?

15. November 2013

Vorhandene Vorgaben:

- 1) **Die Ybbstalbahn** ist seit einigen Jahren eingestellt.
- 2) Nur ein kleiner Teil (Waidhofen / Ybbs nach Gstadt) ist noch in Betrieb
- 3) Das Schienennetz der Ybbstalbahn ist auch 2013 in seiner **vollen Länge erhalten**, alle Brücken und der Tunnel in Opponitz noch vorhanden. Ebenso die kleinen Bahnhöfe.
- 4) Nach der Landtagswahl in N.Ö. sollten die Schienen entfernt und der gesamte Gleiskörper zerstört werden, und ein Radweg um sehr viel Geld (angeblich 10 Millionen Euro Landesgeld) auf der Trasse angelegt werden. Doch noch (Nov. 2013) liegen alle Schienen (ausgenommen nach Ybbsitz)
- 5) Die rund 45 km von Waidhofen / Ybbs nach Lunz am See führen durch Wasserengen der Ybbs in unberührter Natur mit herrlichen Aussichten auf das obere Ybbstal und seine Wälder, Gewässer und Berge. Endstation ist der Voralpensee in Lunz, ein See der Extraklasse in N.Ö.
- 6) Die Ybbstalbahn ist leider ein reines Politikum geworden.

Aber für neue und zukunftssträchtige Ideen muss in einem Land, welches sich der Zukunftsentwicklung verpflichtet fühlt, **immer Platz für Innovation sein.**

Idee daher:

Um die Bahnstrecke Ybbstalbahn für spätere Generationen abzusichern, soll diese seit über 115 Jahren bestehende Bahnstrecke zur **"beispielhaften energetischen Zukunftsbahn"** werden.

Eine schienengebundene Schmalspurbahn, welche seine **Energie aus seiner Umgebung bezieht** und keinerlei Fremdenergie benötigt.

Das enge und teilweise hohe Ybbstal hat sehr viel Wasserführung und bereits jetzt eine große Zahl erfolgreicher Wasserkraftwerke. Sogar die Wienstrom betreibt seit über 100 Jahren ihr Wasserkraftwerk in Opponitz

Doch neben den großen Flusskraftwerken wären auch kleine Wasserkraftwerke der unzähligen Zuflüsse möglich, ohne jeden Einschnitt in die Landschaft ohne größeren Einschnitt in den Wasserhaushalt. (Die Schweiz liefert dazu die Beispiele) Entlang dieser vielen Wasserzubringer fährt die Ybbstalbahn mehrere Kilometer - Die Strasse liegt am gegenüberliegenden Ufer. Auf der Bahnseite mit einigen kleinen Wassertrurbinen den gesamten Strom für die Ybbstalbahn zu erzeugen erscheint realistisch.

Doch das schöne Ybbstal soll nicht mit Stromleitungen verunziert werden. Deshalb ist an einen Akkubetrieb gedacht. An den kleinen Kraftwerken werden die Akkuwaggon aufgeladen, welche durch ein ganz einfaches schienengebundenes Wechselsystem an/abzukuppeln und damit leicht wechselbar sind. Alles technisch möglich, bestätigte 2013 die Fa. Siemens.

Schienenfahrzeuge haben den Vorteil, bei Bergabfahrten Strom zu erzeugen. Da die Ybbstalbahn insgesamt 250 Meter Höhenunterschied hat (ohne dabei besondere % Steigungen überwinden zu müssen) ist bei der Fahrt von Lunz nach Waidhofen / Ybbs diese Stromerzeugung teilweise möglich. Bei der Bergfahrt (Waidhofen nach Lunz am See) sollte auf Grund der geringen Reibungsverluste bei Schienenfahrzeugen ebenfalls eine sehr sparsamer Energieeinsatz möglich sein. Aber wie immer: **Erst ein umfassender Feldversuch in der Praxis könnte dies in Zahlen zeigen.**

Die Herstellung von leichten Elektrowaggonen (mit Glasaufbau und Buscharakter für eine touristische Highlight-Erlebnisfahrt) ist auch möglich, für einen Testbetrieb vorerst keine Errichtung von Kleinkraftwerken nötig. Hier könnte der Strom in "Überschußzeiten" der Stromgewinnung in den Akkus "kostengünstig zwischengelagert" werden - ein derzeit großes internationales Thema im Energiebereich. Und Batterien zu Testzwecken zu bauen, wo das Wechseln und das Gewicht kein großes Problem darstellen, ist heute längst Realität.

Und: Wenn die **Schienen der Ybbstalbahn betriebsbereit** bleiben, könnten im Ybbstal auch wieder die einst so beliebten **Dampflok-Erlebnisfahrten** durchgeführt werden. (In Waidhofen steht eine betriebsbereite Dampflok)

Was braucht es in der derzeitigen Situation?

In erster Linie Menschen mit **Pioniergeist und Zukunftsperspektiven** bezüglich Energieeinsatz. Wenn diese Personen nur einen geringen Anteil des Pioniergeistes der damaligen "**Erfinder**" der Ybbstalbahn (ab 1870) aufbringen, könnte rasch eine Lösung gefunden werden. Österreich hat Menschen, welche derartige Ideen **sehr rasch und gut bewerten** könnten.

Mit **Arnold Schwarzenegger und Dieter Mateschitz** gäbe es diese Personen. Diese erfolgreichen **Vordenker unseres kleinen Österreichs** das Ybbstal zu zeigen, die Idee einer energiemäßig sich selbst versorgenden Schienenbahn näherzubringen und **ein Urteil darüber zu erbitten**, das wäre die Aufgabe der Politiker **in Nieder Österreich.**

LH **Dr. Erwin Pröll** hat im Februar 2013 mit Arnold Schwarzenegger sogar einen "**Zukunftsvertrag der Zusammenarbeit am Energiesektor**" abgeschlossen. Damit ist das Thema Ybbstalbahn mit Eigenenergie ein "**heißes Thema für zukunftsorientierte Menschen**".

Vielleicht ist diese Idee zur Erhaltung eines **echten österreichischen Kulturgutes** mit den modernsten Möglichkeiten unserer Zeit zu ermöglichen, eine "**bahnbrechende Herausforderung** unserer Tage.

Karl Piaty sen. (geb. 1948)

3340 Waidhofen / Ybbs

karl@piaty.at

0676 91 92 993